



23 JAHRE ■■

BÜRGERBLATT

++ INFORMATIONEN ++ TERMINE ++ WISSENSWERTES ++ RUND UM OBERAU - OBERWIEHRE - WALDSEE ++

Unsere Forderung: Start 2020 für den Ausbau der Stadtbahn Littenweiler zum Kappler Knoten!

■ Für die beiden Bürgervereine des Freiburger Ostens, Oberwiehre-Waldsee und Littenweiler, ist der unmittelbare Start der Stadtbahnverlängerung von der jetzigen Endhaltestelle Laßbergstraße zum Kappler Knoten der zentrale Schlüssel, um einen sich immer deutlicher abzeichnenden Verkehrs-Kollaps Freiburg-Ost zu verhindern. Die Forderung nach einem sofortigen Ausbaustart 2020 basiert nicht auf Utopia, sondern auf dem seit 2006 in Kraft befindlichen Bebauungsplan des Gemeinderats „Stadtbahnverlängerung Littenweiler“ (Drucksache G-06/159; Plan 3-70), der fertig in der Schublade der Stadtverwaltung schlummert.

Das Verkehrschaos im Freiburger Osten ist jetzt bereits real existierender Wahnsinn. Täglich wälzt sich eine West-Ost / Ost-West „stop and go-Verkehrskarawane“ durch unsere Stadt. Betroffen sind hierbei die Stadtteile Oberau, Oberwiehre, Waldsee und Littenweiler. Aber nicht nur der Hauptdarsteller „Nadelöhr-Durchgangstraße B31“ mit seiner enormen Lärm- und Emissionsbelastung sorgt für Verdross, auch die zugewanderten Wohnquartiere durch Einpendler rechts und links dieser Straße bringen immer mehr Anwohner in Rage. Parallel hierzu entwickelt sich auch die Gesamtsicherheitslage der Bevölkerung des Freiburger Ostens immer problematischer. Tagsüber haben Feuerwehr, Polizei und Krankenwagen kaum mehr eine Chance, in den vorgesehenen Hilfszeiten an Ort und Stelle zu sein (siehe nebenstehende Infobox Sicherheitslage Freiburg-Ost). Die Forderungen der Bewohner*innen der betroffenen Wohnquar-



tiere nach zunächst kleineren, direkt wirkenden Verbesserungen z. B. durch Parkraumbewirtschaftung mit Anwohnerparkplatzberechtigungen ergaben stets „Fehlanzeige“-Rückmeldungen der Verwaltung. Hauptargument war immer der fehlende „Park and Ride Parkplatz“ im Freiburger Osten. Unsere Hinweise, vorübergehend die fast leerstehende PH-Parkgarage mit ihren insgesamt 540 Parkplätzen zu einem Teil zur Verfügung zu stellen, blieben bis jetzt im Dschungel der unterschiedlichen Zuständigkeiten zwischen

Stadt- und Landesverwaltungen stecken. Dies ist zwar keine Dauerlösung, brächte aber zumindest zwischenzeitlich eine Entlastung, vor allem der vollkommen zugewanderten Quartiere rings um die Laßbergstraße sowie rechts und links der Schwarzwaldstraße rund um das ZO. Somit bleibt festzuhalten: für den Osten der Stadt gibt es nicht nur eine unbefriedigende, sondern gar keine Lösung, wohin die aus dem Osten kommenden Autos der Pendelnden hin sollen, ohne dass sie Wohnquartiere zuparken.

Hierauf gibt es nur eine Antwort. Die Straßenbahn muss ausgehend von der Endhaltestelle Laßbergstraße (der dortige Parkplatz Kreuzsteinäcker ist längst Geschichte) in einen multifunktionalen Mobilitäts-Knotenpunkt Kappler Knoten geführt werden. Mit großem Park und Ride Parkplatz und Leihmöglichkeiten für Lasten- und normale Fahrräder wäre dort dann der neue „Mobilitäts-Hot-Spot“ des Freiburger Ostens. Die Stadtbahnverlängerung von der Laßbergstraße aus gesehen mit zusätzlichen Haltestellen Bahnhof Littenweiler, Römerstraße und Kappler Knoten und den dazu geplanten zusätzlichen Bahnübergängen Römerstraße und Im Oberfeld besticht durch weitere Optionen. Neben der besseren öffentlichen Verkehrsanbindung von Littenweiler und Kappel selbst, wird auch ein optimaler Umsteigepunkt von der Stadtbahn zur Breisgau S-Bahn (Höllentalbahn) und umgekehrt an der Stadtbahn-Haltestelle Littenweiler Bahnhof ermöglicht. Wer ein Ziel westlich oder zurück östlich von Freiburg hat, benutzt dafür die Breisgau-S-Bahn. Wer sein Ziel in der Stadt

Weiter auf Seite 2



Foto: Heilmut Thoma

+++ Termin +++
des Bürgervereins

Neujahrsempfang des BV
SO | 05.01.2020 | 11.00 Uhr
in der Wodanhalle – siehe S.3

DI | 04.02. | 19.30 Uhr
Gespräch im Dreikönigscafé
Thema: „Die neuen Alten“
Dreikönigstr. 39 – siehe S.3

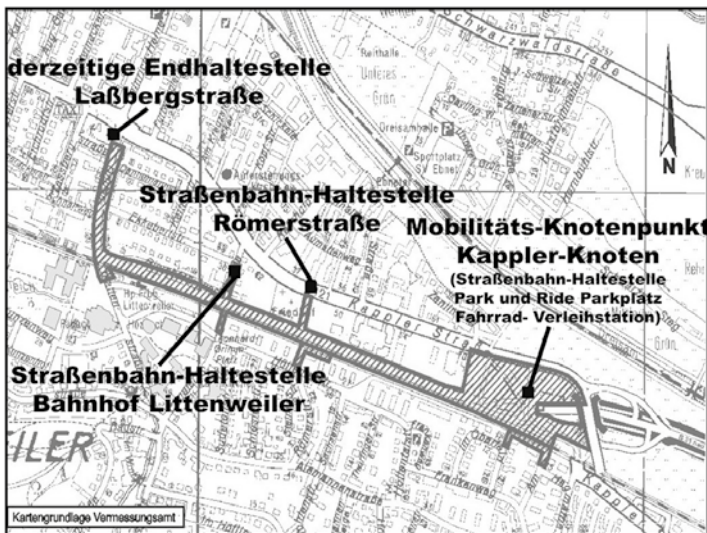
www.oberwiehre-waldsee.de

hat, benutzt die Straßenbahn und dieses alles barrierefrei. Wer sich vollkommen emissionsfrei fortbewegen möchte, kann mit Leihrädern über den Radweg entlang der Breisgau-S-Bahn oder über den Radschnellweg 1 an der Dreisam Richtung Stadt und zurück fahren. Damit würde eine signifikante Entlastung der Stadt vom Individualverkehr und vom Parksuchverkehr in den östlichen Stadtteilen entlang der Stadtbahnhaltestellen erreicht werden. Dies brächte für die gesamte Stadt von Osten her die einzige mögliche ernsthafte Verkehrsentslastung. Entgegen sonstiger großer Bauvorhaben sind die Rahmenbedingungen für das Projekt „Straßenbahnverlängerung Kappler Knoten jetzt“ vergleichsweise niedrigschwellig. Die Gesamtplanung von 2006 ist vorhanden, der Gemeinderatsbeschluss von

2006 liegt vor und die notwendigen Grundstücke für den Weiterbau sind in städtischem Besitz. Die Hürden einer Aktualisierung sind demnach vergleichsweise gering. Da wir für den Ost-West-Straßenverkehr durch unsere Stadt nach wie vor keine Alternative zum geplanten Stadttunnel sehen (siehe Artikel „Freiburg First“ auf Seite 5 dieser Ausgabe), ist für uns unstrittig, dass die Stadtbahnverlängerung zum Kappler Knoten vor dem ersten Spatenstich am Ganter-Knoten fertig gestellt sein muss. Nach dem jetzigen Zeitplan wäre das ca. 2028/29.

In diesem Zeitrahmen von zehn Jahren muss die Fertigstellung der Stadtbahnverlängerung erfolgt sein, denn wir sind uns ziemlich sicher, dass der Individualverkehr – gleichgültig mit welcher Antriebsart – sich bis dahin nicht verringert hat.

Hans Lehmann, BV



Keine Utopie sondern Anlage 10 der Drucksache G-06/159 (G-06= Gemeinderat 2006) Quelle: Stadt Freiburg

Sicherheitskonzept 2. Feuer- und Rettungswache Freiburg Ost muss kommen



■ Die Hilfsfrist ist das wichtigste Planungs- und Qualitätsmerkmal für die Einsätze von Feuerwehr und Rettungsdiensten.



Kein Durchkommen durch zugeparkte Straßen. Einhaltung der geplanten Hilfsfristen unmöglich!

Für die Feuerwehr, deren Einsätze in zugeparkten Wohnquartieren durch die Größe der Fahrzeuge am problematischsten ist, wird der lebensrettende Einsatz in kommunalen Brandschutzbedarfsplänen geregelt. Diese beschreiben Höchstwerte für die Hilfsfrist bzw. zusätzlich Schutzziele (Hilfsfrist und Personalstärke). Die Hilfsfrist beginnt mit dem Eingang des Notrufes und beträgt nach dem Ausrücken der Feuerwehrfahrzeuge 10 Minuten, bei Einsätzen des Rettungsdienstes 15 Minuten.

Das Einhalten der lebensrettenden Hilfsfristen wird im Freiburger Osten durch zugeparkte Wohnquartiere zunehmend problematischer. Tagsüber haben Feuerwehr, Polizei und Rettungswagen kaum mehr eine Chance in den vorgesehenen Hilfsfristen an Ort und Stelle zu sein. Die weiten Anfahrten der beruflichen Feuerwehren von der Eschholzstrasse durch den zählfließenden Verkehr in den Freiburger Osten und die Tatsache, dass freiwillige Feuerwehrkräfte bei hohem Verkehrsaufkommen schon bei der Anfahrt zu Ihren Gerätehäusern große zeitliche Probleme zu überwinden haben, ist allen Eingeweihten seit längerem bekannt. Die Wehren der freiwilligen Feuerwehr der Abteilung 1 Oberstadt und 7 Wiehre sind in der Urachstraße beheimatet. Sie müssen sich durch die engen Straßen der Oberwiehre ihren Weg nach Osten suchen.

Die im Osten verorteten Abteilungen 15 Ebnet und 16 Kappel der freiwilligen Feuerwehr leiden besonders unter den verstopften Straßen. Alleine bis die im Freiburger Westen arbeitenden Feuerwehrkräfte ihre Gerätehäuser erreicht haben, sind die Hilfsfristen überschritten und damit sind diese Wehren unter Tage nicht immer voll einsatzfähig.

Die Notwendigkeit einer 2. Feuer- und Rettungswache im Freiburger Osten scheint bei den Verantwortlichen angekommen zu sein. Auch für diese gilt das gleiche, wie im nebenstehenden Artikel zur Straßenbahnverlängerung zum Kappler Knoten gefordert: Die 2. Feuer- und Rettungswache muss vor dem ersten Spatenstich des Stadttunnels in Betrieb sein, denn nach dem Baubeginn beim Ganter Knoten kann nicht mehr auf eine schnelle rettende Hilfe aus dem Freiburger Westen gehofft werden, zumal sich dort durch den beschlossenen Stadtteil Dietenbach neue Anforderungen an die Freiburger Sicherheitsarchitektur ergeben. Ohne 2. Feuer- und Rettungswache wird das Wohngebiet Freiburg-Ost sonst zum Hochsicherheits-Risiko für seine Bewohner.

Hans Lehmann, BV

Der Bürgerverein Oberwiehre-Waldsee wird sich im Frühjahr mit einer öffentlichen Podiumsdiskussion zu dem Thema „Rettungs-Sicherheitsrisiko Freiburger Osten“ widmen. Die Ankündigung hierzu erfolgt in einer der nächsten Bürgerblätter.

Happy renovieren? Gerne! Das macht

HOPFUND HOFMANN

Ob Wohnung oder Haus: Sanierung und Modernisierung aus einer Hand. Mehr Infos auf: www.hopp-hofmann.de

Einfach anrufen 0761 45997-0

www.furrer-grafik.de

Öffentliche Stolpersteine-Führung mit Marlis Meckel am Tag der Pogromnacht

■ Wie im letzten Jahr haben wir uns auch 2019 entschlossen, der Öffentlichkeit eine Stolperstein-Führung der Öffentlichkeit anzubieten.



Interessierte Zuhörer bei der Stolpersteine-Führung mit Marlis Meckel

Passend zum Erinnerungsdatum der Pogromnacht am 9. November 1938, also vor 81 Jahren, führte uns Marlis Meckel, Initiatorin der Freiburger Stolpersteine, zu ausgesuchten Stolpersteinen in der Oberwiehre. Das Projekt STOLPERSTEINE in Freiburg will den Verfolgten des Nazi-Terrors, die in dieser Stadt lebten, ihre Namen zurückgeben und an ihr Schicksal erinnern. Die Opfer wurden von Mitmenschen gedemütigt, gequält, zur Flucht getrieben, beraubt, verhaftet, deportiert und ermordet. Frau Meckel kannte die Schicksale all der Menschen, die in der Zasiusstraße wohnten und vor deren Häusern Stolpersteine liegen. Besonders eindrucksvoll sind immer wieder die Schilderungen von Augenzeugen, die Frau Meckel zu allen acht angelaufenen Stolper-

steine-Stationen gesammelt hatte.. Eine der bedrückendsten war die Deportation einer 91 Jahre alten jüdischen Hausbesitzerin in der oberen Zasiusstraße, die ihre zuschauenden Nachbarn anflehte, ihr doch zu helfen, und sich mit all ihrer Kraft vor dem Wegtransport wehrte. Zwecklos, niemand half.

Wenn Sie mithelfen wollen, dass weitere Stolpersteine verlegt werden können, hier die Spendendaten:

Stolpersteine Freiburg
Marlis Meckel, Scheffelstraße 39
79102 Freiburg
Spendenkonto
DE73 5003 3300 1020 0246 00
Santander Bank Freiburg
Weitere Informationen unter: www.freiburg-im-netz.de/stolpersteine
Hans Lehmann, BV



LESERBRIEF zur Umbenennung der Hindenburgstraße

■ **Otto Wels hat eine Ehrung verdient** – Otto Wels als Namensgeber für die alte Geleitstraße, seit 1927 Hindenburgstraße, halt ich für eine glückliche Wahl. Hat er doch im Namen der SPD-Fraktion im Reichstag 1933 die Ablehnung des Ermächtigungsgesetzes begründet. Den kommunistischen Abgeordneten war ihr Mandat aberkannt worden, die Sozialdemokraten lehnten das Gesetz ab, alle anderen, von den Rechten über das Zentrum bis zu den Liberalen, stimmten ihm zu. Damit hat die nationalsozialistische Diktatur „legal“ begonnen. Wels' Rede (www.youtube.com/watch?v=f63iuYy4NcU) wurde von Joachim Gauck als die mutigste Rede bezeichnet, die je in einem deutschen Parlament gehalten wurde. Sie gipfelte in dem Satz „Freiheit und Leben kann man uns nehmen, die Ehre nicht.“ Damit steht Wels in wohlthuendem Gegensatz zu Hindenburg, der nicht nur Hitler zum Reichskanzler ernannt, sondern auch das Ermächtigungsgesetz ausgefertigt hat. Seine angebliche Senilität ist keine Entschuldigung.

K.-E. Friederich

„Die neuen Alten (DNA)“?

■ **So heißt die Seite, die Nils Adolph, promovierter Philosoph und Sozialarbeiter, zusammen mit anderen 2018 ins Internet gestellt hat.** Zu dieser digitalen Plattform wird eine weitere hinzukommen, die Nachbarschaftshilfen in der Stadt miteinander vernetzt. Worum es dabei geht, wird er am 4. Februar/19:30 Uhr **Gespräch im Dreikönigscafé** (Dreikönigstr.39) berichten. **Info:** „Die neuen Alten“ (DNA) www.dieneuenalten.org/ Nils@dieneuenalten.org oder Tel. 05155559237



Ich bin für Ihre Immobilie da.
Sie möchten Ihr Haus oder Ihre Wohnung verkaufen? Dann sprechen Sie am besten direkt mit mir.
0761 - 15 62 99 98

Heiko Hahn - Verkauf · Vermietung · Verwaltung
Schwimmbadstr. 23 · Freiburg · www.hahn-immobilien.de



Der Bürgerverein Oberwiehre-Waldsee e.V. lädt alle interessierten Bewohner unserer drei Stadtteile recht herzlich ein zu seinem

Neujahrsempfang

am Sonntag, 5. Januar 2020 | 11.00 Uhr in die Wodan-Halle / Ganter-Areal mit Bürgermeister Prof. Dr. Martin Haag

Musikalische Umrahmung: Unit5-Trio

Hans Lehmann / Vorsitzender BV Oberwiehre-Waldsee

In diesem Jahr bitten wir um Spenden für MAKES / Modellprojekt Arbeit mit Kindern von suchtkranken Eltern, Kartäuserstraße 77*

Konto: IBAN DE90 6805 0101 0013 6051 00 / Sparkasse Freiburg-Nördl. Breisgau

*Das Spendengeld wird gesammelt an MAKES übergeben.

Ablauf: Ab 10.30 Uhr Ankommen in der Wodanhalle / 11.00 Uhr Musik Unit5 / 11.10 Uhr Begrüßung der Gäste / Ansprache des 1. Vorsitzenden des Bürgervereins / 11.45 Uhr Grußworte der Stadt Freiburg (Bürgermeister Prof. Dr. Haag). Im Anschluss an die Reden bleibt viel Zeit zum Gespräch bei Getränken und Brezeln.

Zum Neujahrsempfang sind alle Interessierten willkommen.

**LESERBRIEFE** zur Umbenennung der Hindenburgstraße

■ **Aus politischen Gründen soll die Hindenburgstraße umbenannt werden. Als alternativer Straßename ist anscheinend „Otto Wels-Straße“ vorgesehen.** Inwieweit Otto Wels, als ehemaliger SPD-Vorsitzender, einen Bezug zu Freiburg und ggf. zur Straße an der Dreisam hat, sei dahingestellt. Auf jeden Fall ist er in meinem Bekanntenkreis nur Wenigen bekannt. Deshalb schlage ich als Alternative den Namen „Charles de Gaulle-Straße“ vor.

Begründung: Das Quartier an der jetzigen Hindenburgstraße wurde nach 1945 mit Wohnblocks für die französische Armee bebaut und einige Jahrzehnte von französischen Offizieren und deren Familien bewohnt. Demnach wäre m.E. ein französischer General ein passender Namensgeber. Da aber sowohl Vauban als auch Turenne anderweitig vergeben sind, wäre wohl General de Gaulle dran. Der Bezug zu Freiburg ist gegeben, zumal de Gaulle im Oktober 1945 selbst in Freiburg war und hier eine große Truppenparade abgenommen hat. Sein Bekanntheitsgrad und sein Engagement für die deutsch-französische Freundschaft ist wohl unumstritten. Und nicht zuletzt hätten die Freiburger damit eine Erinnerung an die „Franzosenzeit“.

Ich schlage also „Charles de Gaulle Straße“ oder besser „General de Gaulle-Straße“ vor.

Lothar Mülhaupt, Emil-Göttstraße 16

■ **Sehr geehrte Damen und Herren,** wir wohnen nun seit 13 Jahren sehr gerne in der Hindenburgstraße. Tatsächlich ist für uns die Abkürzung Hibu gebräuchlich. Die historische Persönlichkeit, welche der Straße den Namen gab, ist für uns komplett im Hintergrund und spielt keine Rolle. Über die historische Rolle des Herrn Hindenburg kann man genauso streiten, wie über die Rolle des Herrn Wels. Uns als Bewohner*innen der Straße ist nicht wirklich einsichtig, weshalb diese umbenannt werden muss. V.a. nicht, warum man den einen Personenkult gegen den anderen tauscht. Sehr viel konsequenter würde uns erscheinen, wenn stattdessen der Name der Straße vor ihrer Umbenennung im Jahr 1927, nämlich Geleitstraße wieder aufleben würde.

Uns ist nicht klar, was Otto-Wels mit Freiburg und mit der Hindenburgstraße zu tun hat. Schön wäre doch, wenn es einen Bezug zwischen Straßennamen und Straße geben würde. Das ist in Freiburg an vielen Orten der Fall. So sollte, wenn schon eine Änderung gewünscht ist, dies als Gelegenheit genommen werden, die Umbenennung, die nun als zweifelhaft eingestuft wird, zu überdenken. Und zwar in der Form, dass der ursprüngliche Name, Geleitstraße, wieder auflebt.

Wir wollen nicht in einer Otto-Wels-Straße leben. Wir kennen diesen Herren nicht und wir möchten zukünftig bei Adressangaben auch nicht immer seinen Namen buchstabieren müssen, da ihn auch kein anderer kennt. Aus demokratischen und auch persönlichen Gründen würden wir es sehr begrüßen, wenn diese Eingabe Berücksichtigung finden würde. Tatsächlich kennen wir niemanden der Nachbarn und Bewohner*innen der Straße, die sich über die Umbenennung in Otto-Wels-Straße freuen würde.

Herzliche Grüße Johannes Full

■ **Das eindeutige, schriftliche Votum der Anwohner der Hindenburgstraße gegen die geplante Umbenennung in Otto-Wels-Straße war Herr von Kirchbach bekannt, als er die „Anhörung“ am 5. November 2019 eröffnete.** Es war auch kein offenes „Gespräch“, sondern eine Alibiveranstaltung. Daran ließen das Verhalten und die Argumentation des Ersten Bürgermeisters gegenüber Kritikern der Umbenennung keinen Zweifel. Statt wirklicher Bürgerbeteiligung Gutsherrenmentalität der Stadtverwaltung und Selbstgefälligkeit des Gemeinderates, wie sie in den Beiträgen zweier Mitglieder zutage trat.

Am 3. März wird wieder einmal über unsere Köpfe hinweg entschieden werden, wie es der Gemeinderat bereits grundsätzlich fast drei Jahre zuvor getan hatte. Der Verdammung Hindenburgs soll die Verherrlichung von Wels folgen. Dort „Steigbügelhalter Hitlers“, hier „letzte freie Rede im Reichstag“. Diese spiegelbildliche Vorentscheidung ist zwar politisch

gewollt, aber historisch inkorrekt. Das Credo der Geschichtswissenschaft lautet nämlich: context is the name of the scholarly game, not judgement with the wisdom of hindsight. Es war nämlich die SPD-Fraktion unter ihrem Vorsitzenden Otto Wels, die ihren Genossen, den Kanzler der letzten demokratischen Mehrheitsregierung, Hermann Müller, 1930 zu Fall brachte! Schon während Veranstaltung am 5. November wurden Stimmen für eine Rückkehr zum alten Straßennamen bis 1927 laut. Auch ich plädiere an Stadtverwaltung, Gemeinderat und Oberbürgermeister, auf die Wünsche der betroffenen Anwohner einzugehen und der Hindenburgstraße wieder den alten, stimmigen Namen Geleitstraße zu geben. Dies wäre ein Zeichen der Versöhnung.

Jürgen Förster, Oberau

**LESERBRIEF** zu „Bauen und Wohnen in Freiburg“

■ **Sehr geehrtes Redaktionsteam des Bürgerblattes, sehr geehrter Herr Lehmann,** mit Interesse habe ich das Interview in Ihrer Dezember Bürgerblattausgabe mit dem Oberbürgermeister über „Bauen und Wohnen in Freiburg“ gelesen. Leider wurde das aus meiner Sicht für viele Mieter sehr relevante und auch sehr belastende Thema der Mietspiegelentwicklung nicht angesprochen.

Ich möchte auf das Problem der unverhältnismäßigen Mietsteigerung durch den aktuellen Mietspiegel aufmerksam machen, wenn Vermieter – wie in meinem Fall – die hierdurch entstandenen möglichen Mieterhöhungen zum gnadenlosen Abkassieren nutzen. Der neue Mietspiegel 2019/20 sowie sein Vorgänger-Mietspiegel 2017/18 lassen zu, dass sich besonders in unseren Stadtteilen Oberau-Oberwihre-Waldsee drastische Mieterhöhungen ergeben können, wenn Vermieter alle neu hinzugekommenen Berechnungsgrundlagen einfließen lassen. In meinem Falle führte das gegenüber dem Mietspiegel 2015/2016 zu einer monatlichen Steigerung von 85 € (!) – das liegt sogar über der Kappungsgrenze von 15 %, obwohl sich an der Wohnung selbst überhaupt nichts verändert hat. Besonders negativ wirken sich in unseren drei Stadtteilen die neuen Bonus-Malus Regeln für die Wohnlage aus. So wird zum Beispiel die „gute Lage“ mit einem Aufschlag von + 9% bedacht. Damit aber nicht genug: Es kommen +5 % für die Erreichbarkeit zu Bergwaldgebieten bis 300 m und +2% für die Erreichbarkeit von Infrastruktur hinzu. Die Abzüge bei Tabelle 2f des Mietspiegels (Hauptverkehrsstraße/hoher Lärm (- 3 %) und Erreichbarkeit Grünanlage, Park über 1.000 m (- 2 %) sind dagegen eher nicht anwendbar. - Der hohe Emissionsausstoß am Schützenalleeetunnel ist allerdings in dem Mietspiegel in keinsten Weise berücksichtigt worden. Ein teilweise recht hohes Verkehrsaufkommen in der Schwarzwaldstraße (Hauptverkehrszeiten/ Unfälle im Tunnel/ Fußballspiele) ließen m. E. jedoch den Abschlag von -3% für Punkt 1 der Tabelle 2f zu.

Sicherlich ist es verständlich, dass sich die Basismiete von Mietspiegel zu Mietspiegel etwas erhöht, aber diese Erhöhungen wirken sich dann umso drastischer bei eventuell verbleibenden Zuschlägen aus. - Insofern ist die Tabelle 2f vor allem für die Oberau preistreibend. Die meisten Gehälter entwickeln sich nicht in diesem Umfang. Frühere Merkmale des Mietspiegels wie Bad kleiner als 3 qm, Verbundfenster, Versorgungsleitungen zum Teil freiliegend über Putz verlegt, keine Trittschalldämmung, alte Strom- und Wasserleitungen etc. sind hingegen ganz aus dem Mietspiegel verschwunden. Diese bestimmen aber auch in nicht unerheblichem Maße den Wert einer Wohnung. Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit mit der Hoffnung verbunden, dass dieser Leserbrief gedruckt wird und dass der Herr Oberbürgermeister ebenfalls über den Inhalt des Leserbriefes informiert wird. Eventuell wird hierdurch auch eine Diskussion eröffnet, deren Ergebnisse dann den Stadtverantwortlichen zugeleitet werden könnte.

Mit freundlichen Grüßen Marianne Wagner

Diskussionsveranstaltung „forum dreisamufer“: Viel Frust spürbar

■ „Plant endlich für ein Leben vor dem Tunnel- Freiburg braucht jetzt ein anderes Verkehrskonzept“, so das Motto der Diskussionsveranstaltung, die am 13. November im Gasthaus Schützen stattfand.

Die Gruppierung dreisam forum mit ihren Repräsentant*innen Verena Wetzstein, Peter Gugelmeier, Kurt Höllwarth und dem Ehepaar Reinhold Dettmer-Finke und Volker Finke sind Persönlichkeiten die sich alle ernsthafte Gedanken machen, wie die verkehrstechnische Schiefelage rechts und links der Dreisam für die direkten Anwohner, aber auch für die gesamte Stadt verbessert werden kann. Nicht erst 2035, wenn dann der Tunnel gebaut sein soll, sondern alsbald. Aus dem Thema des Abends „Plant endlich für ein Leben vor dem Tunnel“ konnte man interpretieren, dass damit der Tunnelbau per se nicht in Frage gestellt wird. Von den Veranstaltern gab es hierzu keine oder nur vage Aussagen, aus den Redebeiträgen des zahlreich erschienenen Publikums war jedoch eine breite Front von Tunnelgegnern ortbar.

Der Hauptreferent des Abends, Kurt Höllwarth, trug zehn Thesen vor, die sich auf öffentlich zugängliche Daten stützen. Einhergehend zu den Thesen waren Forderungen formuliert. Beispiele aus Schweizer Städten, die tagsüber den Verkehr auf Tempo 30 drosseln und nachts ein Lastwagen Durchgangsfahrverbot verhängen, hatte die Gruppierung bereits 2011 gefordert. In der Kritik stand der Bau des Zubringers Mitte, der Ausbau der Autobahn A5 von Hamburg nach Basel und der Schützenallee-Tunnel als Straße gegen Freiburg. Der Abriss von Teilen der Freiau als Grundvoraussetzung, die B 31 vierspurig durch Freiburg zu führen und der weitere Ausbau der B 31 nach Donaueschingen waren für den Referenten die Sündenfälle, die zu der heutigen misslichen Lage geführt haben. Weitere Statistikdaten wie das stetige Anwachsen des Durchgangsverkehrs, insbesondere des Schwerlastverkehrs und der Lieferwagen über 3,5 Tonnen ließen die B 31 in Freiburg zu einer der höchst belasteten Straßen ganz Deutschlands werden. Vor allem der Schwerlastverkehr ist der Ruin unserer Straßen und zusätzlich für die unerträgliche Lärmbelastung verantwortlich.

Soweit zum faktischen Teil des Vortrags, dessen Aussagen sich nicht widerlegen lassen, denn sie beschreiben das, was wir tag-täglich auf den Straßen entlang der Dreisam erleben.

Nicht mehr wertneutral waren aus unserer Sicht die Aussagen zum geplanten Stadttunnel. Besonders die vom Referenten geäußerte „hohe Risikolage“ der Überführung der Planungshoheit vom Regierungspräsidium Freiburg zur Autobahn GmbH führte dazu, dass in der Folgediskussion teilweise Forderungen laut wurden, die wir vom Bürgerverein aufgrund vieler Rückmeldungen zu verschiedenen Artikeln in unserem Bürgerblatt nicht teilen.

Die grundsätzliche Sperrung des Durchgangsverkehrs für Lastwagen über 12 Tonnen mit der Verlegung der Transportleistungen auf die Schiene, die grundsätzliche Umleitung des Schwerlastverkehrs über die Hoahrheinautobahn A 98 oder der Rückbau der B 31 vom Autobahnzubringer zur Landstraße sind Forderungen, die einer realen Basis entbehren.

Die Transitstrecke durch Freiburg und den Schwarzwald ist eine Transitstrecke von europäischer Dimension und kann nicht per Handstreich geschlossen werden. Die Durchgängigkeit der Hoahrhein Autobahn A98 soll 2037 fertiggestellt sein und ist damit kurz bis mittelfristig keine schnell wirksame Entlastung für Freiburg. Die Ver-

lagerung der Transportgüter von der Straße auf die Schiene scheidet an dem jetzt bereits hoffnungslos überlasteten Schienennetz.

Wir sehen im sofort zu startenden Ausbau der Straßenbahn von der Endhaltestelle Laßbergstraße zum Kappler Knoten wie im Titel-Artikel in diesem Bürgerblatt beschrieben, eine relativ schnell umsetzbare Lösung, um den Pendlerverkehr vom Osten kommend einzuschränken und damit für eine spürbare Entlastung des Freiburger Ostens zu sorgen. Um aber eine echte Entlastung rechts und links der Dreisam zu erreichen, die es dann ermöglicht, nicht mehr „Schulter an Schulter mit den Lastwagen durch Freiburg zu fahren“ (Zitat Volker Finke), sehen wir nur den Stadttunnel als Alternative.

Dass gegen den Bau des Stadttunnels in letzter Zeit immer häufiger grundsätzliche Bedenken aus der Bevölkerung laut werden, ist auch dem Umstand zu verdanken, dass von der versprochenen transparenten Bürgerbeteiligung nicht mehr viel festzustellen ist. In der forum dreisamufer Diskussion stellte sich heraus, dass die Anwesenden über die Öffentlichkeitsbeteiligung sehr frustriert sind.

Die Verantwortlichen vom Regierungspräsidium und der Stadt sollten einmal darüber nachdenken, ob die zu beobachtende wachsende Tunnelablehnung damit zusammenhängt!

Hans Lehmann, BV



Christian Müller
IMMOBILIEN

Weil Sie mehr verkaufen als nur eine Immobilie!

Persönlich an Ihrer Seite! Charlotte Huh
Tel. 0761- 48 48 01 | www.cm-immobilien.de



Das Griechische Café
im Zentrum Oberwiehre

- griechische Kaffeespezialitäten
- griechische Süßspeisen und Kuchen
- griechische Salzspeisen, Gebäck, Suppe
- Crêpes & Waffeln
- regionales Bio-Eis
- alternativer Kaffee, vegane Getränke

Herzlich willkommen!
Καλώς ήρθατε!



Die Oltmanns
Oltmannsstraße 30, Freiburg

**Besuchen Sie unseren
Second-Hand-Lagerverkauf!**

Öffnungszeiten:
Montag & Freitag 8 – 12 Uhr
Mittwoch 13 – 18 Uhr

Winterflohmarkt
Samstag, 11.01., 10-14 Uhr
Schnäppchen für jeden Geldbeutel
und Leckerer vom Grill

Sachspenden sind willkommen,
Abgabe während der Öffnungszeiten.
Tel. 0761 409979



ELEKTRO

Max Löffler

Inh. Thomas Sandfort

Unser Service für Sie:

- Verkauf und Reparatur sämtlicher Elektrogeräte
- Planung und Beratung
- Elektroinstallationen
- Antennen-, Kabel- & SAT-Anlagen
- Schwachstrom- & Telefonanlagen

Wir beraten Sie gerne!

Littenweiler Straße 6 • 79117 Freiburg
Fon 07 61. 6 71 15 • Fax 07 61. 6 57 84
www.elektroloeffler-sandfort.de

Stadtteil-Turnier beim SC Freiburg am 24.05.2020

Eine Stadt, 900 Jahre, 26 Stadtteile –
ein Jubiläums-Turnier!

■ Zum 900-jährigen Jubiläum der Stadt Freiburg veranstaltet der SC Freiburg am Sonntag, 24. Mai 2020, ein Fußball-Turnier für Mannschaften aus den Freiburger Stadtteilen. Bei einem Kleinfeld-Turnier können Freiburger Bürger ab 16 Jahren gemeinsam im Team für ihren Stadtteil spielen.

Rund um den Rasen wird es ein buntes Rahmenprogramm für Familien geben.

Ob auf oder neben den Plätzen: Es soll eine bewegende Veranstaltung werden – von, mit und für Bürger aller Freiburger Stadtteile.

Die wichtigsten Informationen zum „Stadtteil-Turnier 2020“ auf einen Blick:

Wann:

Sonntag, 24. Mai 2020
ca. 9.00 - 19.00 Uhr

Wo:

Freiburger Fußballschule oder
Schwarzwald-Stadion

Wer:

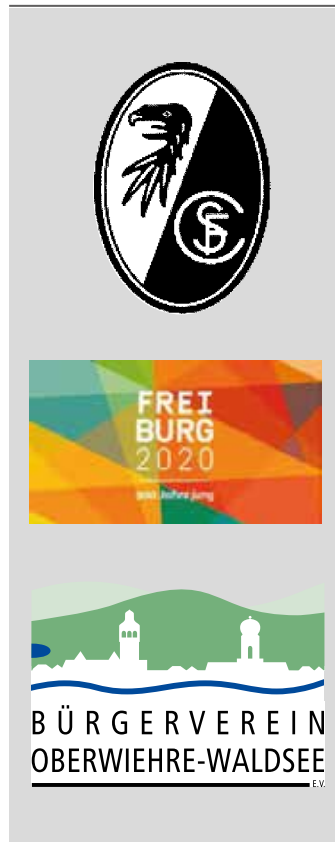
- Teams aus den 26 Freiburger-Stadtteilen (1 Mannschaft pro Stadtteil)
- maximal 12 Spieler pro Team
 - die Spieler müssen ihren Wohnsitz im Stadtteil haben, für den sie spielen.
 - es müssen mindestens zwei Frauen pro Team gemeldet werden.
 - die Spieler müssen über 16 Jahre alt sein (Stichtag: 24. Mai 2004).
 - es dürfen maximal drei aktive Vereinsfußballer pro Team (gilt auch für AH-Spieler) mitspielen.

Wie:

Turnier-Modus auf Kleinfeldern mit einem Torhüter und fünf Feldspielern.

Wer Interesse hat im **Stadtteilteam Oberau-Oberwiehre-Waldsee** mitzuspielen kann sich ab sofort postalisch oder per Mail melden bei:

Hans Lehmann
Zasiusstraße 53, 79102 Freiburg
oder über
info@oberwiehre-waldsee.de



Rückmeldungen müssen enthalten:
Vor- und Zunamen, Alter, Adresse, Telefonnummer und Mailadresse.
Aktive Vereinsspieler: bitte dies vermerken!

Weiteres Vorgehen:

Die Monate Januar, Februar und März dienen als Rückmeldemonate für Interessierte. Diese Informationsseite wird in den Bürgerblattausgaben Februar und März noch einmal erscheinen. Gehen bis Ende März mehr als 16 Meldungen ein, wird im April ein Treffen im Mösle-Stadion stattfinden, an dem das Team unter Mitwirkung der Erschienenen zusammengestellt wird. Das Ziel ist eine altersdurchmischte Mannschaft zusammenzustellen, die unseren Stadtteil sportlich fair repräsentiert.
Wenn Sie die oben genannten Kriterien erfüllen:
Haben Sie Mut, melden Sie sich.

Freiburger Turnerschaft eröffnet neue Halle

■ Die Freiburger Turnerschaft von 1844 e.V. hat ihren neuen Sportkomplex am Wochenende 30.11./1.12.2019 eingeweiht. Zur Einweihung am Samstag gab es einen Sieg der 2. Bundesliga Volleyballer. Der Sonntag stand ganz im Zeichen des Freizeitsports.



Volleyball-Bundesliga Auftaktspiel in der neuen Halle.

Mit dem neuen Sportkomplex an der Schwarzwaldstraße stehen dem Sport weitere 3.300 qm zur Verfügung. Vor allem Volleyball, Badminton, Hockey, Handball und Trampolin, werden die moderne Dreifeldhalle als Trainings- und Wettkampffläche nutzen.

Die Dreifeldhalle kommt jedoch nicht nur dem Wettkampfsport der Freiburger Turnerschaft von 1844 e.V. zu Gute.

Die Halle dient auch als Schulsporthalle für Freiburger Schulen und mit den beiden Gymnastikräumen im Haus kann der Verein den Fitness-, Gesundheits- und Rehasportbereich, sowie den Kindersportbereich weiter ausbauen, bzw. dem Bedarf gerecht werden. „Die Einweihung der neuen Halle ist ein perfekter Abschluss eines gelungenen Jubiläumsjahres“, so Gundolf Fleischer, Präsident des Badischen Sportbundes, der die neue Halle in drei Punkten für ausgezeichnet hält: Sorgfalt, Größe und Kosten.

Nicht minder beeindruckt von der modernen Halle und der Umset-

zung zeigte sich Finanzbürgermeister Stefan Breiter. „Die FT geht die Zukunft an“, so Stefan Breiter. Dies erklärte auch FT-Präsident Dr. Norbert Nothhelfer bereits in seiner Begrüßung. „Der neue Sportkomplex ist“, so der FT-Präsident, „der Start der Modernisierung und Weiterentwicklung der gesamten Sportstätten im FT-Sportpark“. 7,1 Mio. € kostete der Sportkomplex den Verein. 3 Mio. € Zuschuss erhält er von der Stadt Freiburg, 600.000 € vom Land, sowie knapp 650.000 € vom Badischen Sportbund.

Passend zur feierlichen Stimmung holten die Volleyballer der FT im anschließenden Ligaspiel zwei wertvolle Punkte für den Klassenerhalt.

Über 800 Zuschauer verfolgten das Bundesligaspiel. Mit der Südtribüne, die bei Bedarf ausgefahren werden kann, bietet die Halle insgesamt Platz für 1.000 Schlachtenbummler.

Anja Heer
Öffentlichkeitsarbeit FT v. 1844 Freiburg



Deutsch-Französischen Gymnasium Informationsveranstaltung und „Tag der offenen Tür“ zum Schuljahr 2020/2021

■ **Dazu laden wir alle interessierten Familien aus Freiburg und Umgebung ein, die im laufenden Schuljahr ein Kind in der 4. Klasse einer deutschen Grundschule haben.**

Informationsveranstaltung für deutsche Eltern am
Mi, 5. Februar 2020 / 20.00 Uhr

„Tag der offenen Tür“ mit Hausführung für Kinder und Eltern am
Sa, 15. Februar 2020 / 10.00 Uhr - 14.00 Uhr

Die Schule möchte bei diesen Veranstaltungen über die verschiedenen binationalen Bildungsgänge, über die Ziele und Abschlüsse informieren und die Unterschiede zum jeweiligen nationalen Schulwesen aufzeigen. Deutsche und französische Lehrkräfte der verschiedenen Fachbereiche sowie Eltern und Schüler stehen für Gespräche zur Verfügung.
Deutsch-Französische Gymnasium, Runzstr. 83

Freier Eintritt in Städtische Museen für Junge Erwachsene

■ **Ab 1. Januar 2020 gilt zunächst für ein Jahr „Freier Eintritt in Städtische Museen für Junge Erwachsene (bis 26 Jahre)“**; so hat der Gemeinderat es mehrheitlich in 3. Lesung beschlossen. Junge Erwachsene gehen zu selten in die Museen. Um sie dazu zu motivieren, soll ab 1. Januar 2020 auf das Eintrittsgeld zum Besuch der Städtischen Museen verzichtet werden. Die so gesenkte Hemmschwelle birgt die Chance, dass diese wichtige Zielgruppe das Potential der Freiburger Museen entdeckt.
Dr. Birgit Laschke-Hubert

Informationsabende der St. Ursula Schulen Hildastraße

■ **An den St. Ursula Schulen, einem schulischen Angebot der Schulstiftung der Erzdiözese Freiburg**, werden in der Hildastraße in der Wiehre zwei interessante Schularten, **speziell für Mädchen** angeboten.

Berufliches Gymnasium - dreijähriger Bildungsgang zum Erwerb der allgemeinen Hochschulreife mit zwei Profilen

a) Ernährungswissenschaftliches Gymnasium (EG)

b) Sozial- und gesundheitswissenschaftliches Gymnasium (SGG)

Der Informationsabend für Schülerinnen und Eltern findet am Dienstag, den 21.01.2020 um 19:00 Uhr in der Sporthalle statt.

Mädchenrealschule mit Hortangebot - sechsjähriger Bildungsgang zum Erwerb des mittleren Bildungsabschlusses (Realschulabschluss)

Nach dem Realschulabschluss ist der Übergang auf ein berufliches Gymnasium möglich.

Der Informationsabend an unserer Mädchenrealschule findet für Eltern und Schülerinnen am Dienstag, den 04.02.2020 um 18:00 Uhr in der Sporthalle statt.

Hinweis für beide Schularten:
Tag der offenen Tür am Freitag, den 07.02.2020 von 15:00 – 18:00 Uhr
Weitere Informationen unter
Tel. 888 5003-0 oder
www.st-ursula-schulen.de

WALDSEE

www.waldsee-freiburg.de

highlights im winter 2019/20

DONNERSTAGS-DINNER
Es wird gegessen, was auf den Tisch kommt! Überraschungsmenü mit 4 Gängen + Aperitif für 28,- pro Person
Reservierung erbeten!



Kult & Küche

am See

VORSCHAU 2020

- 03.01. Wintergrillen
- 09.01. Donnerstags-Dinner
- 24.01. Wintergrillen
- 14.02. Candle Light Dinner (zum Valentinstag)
- 21.02. Wintergrillen
- 05.03. Donnerstags-Dinner
- 26.03. Donnerstags-Dinner

+ Special-Wochen

VORSCHAU DEZEMBER:

- 07.12. Schwules Dance (Party)
- 14.12. Döll (Vaddi Concerts)
- 20.12. DISCOVERY No. 12 (Konzert)
- 23.12. tageins x-mas special (Party)
- 28.12. Schrilte Nacht XIV (Konzert-Event)
- 29.12. Julian Philipp David (Vaddi Concerts)
- 30.12. tageins winter special (Party)
- 31.12. Silvesterparty

... **in echt!** ...

seit 1883

WALDSEESTRASSE 84 · FREIBURG · TEL. 0761 / 73688

**WINFRIED
WERNE**
Immobilien GmbH



79117 Freiburg | Lindenmattenstr. 25
Telefon: 0761-6 11 02 - 0 | Fax: 0761-6 11 02 - 33
E-Mail: info@werne-immo.de | www.werne-immo.de



VERWALTEN · VERMITTELN · BERATEN



St. Ursula Schulen Hildastraße

Hildastraße 41, 79102 Freiburg
Tel 0761-88 85 00 30
www.st-ursula-schulen.de



- ✳ Ernährungswissenschaftliches Gymnasium
- ✳ Sozial- und gesundheitswissenschaftliches Gymnasium

Infoabend 21.01.2020 19:00 Uhr

- ✳ Mädchenrealschule mit Hort

Infoabend 04.02.2020 18:00 Uhr

Tag der offenen Tür
07. Februar 2020
15:00 – 18:00

Eine Schule der Schulstiftung der Erzdiözese Freiburg



BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN

Das Dreikönigshaus ist noch nicht verloren!

■ Es ist ein Trauerspiel - die Entwicklung des denkmalgeschützten Ensembles „Dreikönigshaus“ an der unteren Schwarzwaldstraße. Nachdem das mittlere Gebäude vor drei Jahren unter ungeklärten Umständen einem Brand zum Opfer fiel, wurden erst im Herbst 2019 plötzlich Zweifel an der Standsicherheit des Ostbaus bekannt - und als sei Gefahr im Verzuge, begannen nach kurzem Hin und Her im November die Abrissarbeiten.



Kahlschlag am Dreikönigshaus

Ende Oktober 2019 stand das östliche Gebäude des Dreikönigshaus-Ensembles noch - hier genau in Bildmitte. Das Foto entstand am Nikolaustag. Wir Grüne werden uns für den Erhalt des wertvollen Bauwerks links stark machen, wo seit vielen Jahren der „Essenstreff“ beheimatet ist.

Auch das Schicksal des eigentlichen Dreikönigshauses, des markanten, schmucken Westflügels - gegenüber der Einmündung der gleichnamigen Straße - scheint besiegelt: Es müsse dem Bau des Stadttunnels weichen - so die seit Jahren gleichlautende Begründung. Aber die Grüne Gemeinderatsfraktion ist zuversichtlich: Hier ist das letzte Wort noch längst nicht gesprochen.

Seit Monaten tut sich so gut wie nichts in Sachen Stadttunnelplanung - zumindest dringt nichts an die Öffentlichkeit (oder den Gemeinderat). Die im Mai 2018 (!) groß angekündigte Beteiligung der Öffentlichkeit hat noch nicht einmal wirklich begonnen - wenn man davon absieht, dass von fünf „Arbeitsgruppen“ bisher zwei je einmal getagt haben: Es gab einen Sachstand - gearbeitet wurde nicht. Und immer wieder betonen Regierungspräsidium (RP) und Stadt, es sei noch nichts entschieden - alles sei noch offen (wenn man einmal von der neuerdings wieder ins Spiel gebrachten Variante „Roskopftunnel“ absieht). Gleichzeitig aber wird seit Jahren erklärt, das Dreikönigshaus müsse dem Stadttunnel weichen. Es stehe der westlichen Zufahrtsrampe am Vollanschluss „Ganterknoten“ im Wege. Oder vielleicht auch nur der dort benötigten Fläche zur Baustelleneinrichtung...!? Dabei

hat es - v.a. auf Drängen unserer Fraktion - schon eine gravierende konzeptionelle Änderung an der oberirdischen Verkehrsführung gegeben: Diese wird je Fahrtrichtung nur noch eine Spur aufweisen - und deshalb komplett über die drei(!) spurige Leo-Wohleb-Brücke geführt. Hätte es diese Prämisse von Anfang an gegeben - und dazu die Vorgabe, das Dreikönigshaus stehe nicht zur Disposition: man darf sicher sein, dass es dann heute nicht mehr um Sein oder Nichtsein des Baudenkmalts ginge.

Und eine weitere Facette gibt Anlass zu Hoffnung: Auf unseren Antrag hin beschloss der Gemeinderat im Dezember 2018, dass die Tunnelkonzeption in einem elementar wichtigen Punkt optimiert werden muss: nämlich der komplett unterirdischen Führung des Durchgangsverkehrs in dem gar nicht so seltenen Fall, dass eine Röhre wegen Unfall, Wartungsarbeiten o.ä. gesperrt ist. Dann muss nämlich die freie Röhre je einspurig im Gegenverkehr befahren werden können. Genau dies ist in der Schweiz seit Jahrzehnten Standard - es geht also nur um das „Wie“. Und so bekommt das Dreikönigshaus eine neue Chance. Der politische Wille ist da, diese zu nutzen!

Maria Viethen
Vanessa Carboni,
Helmut Thoma
Stadträte Oberwiehre / Oberau / Waldsee

SPD

Stadtbahnverlängerung Littenweiler – JETZT

■ SPD-Ortsverein Freiburg Ost hält vernetztes Denken im Stadtteil und über die Stadtgrenzen hinaus für erforderlich

So langsam wird's ernst. Die Planungen für den Stadttunnel laufen, die Bundesregierung gibt mehr Geld für den Ausbau des ÖPNV und ... die Region Freiburg hat einen Plan in der Schublade. Gemeint ist der Plan für die Verlängerung der Stadtbahn Linie 1 bis zum Kappeler Knoten.

Vor wenigen Jahren wurde die Umsetzung für die Stadtbahnverlängerung im Freiburger Osten ausgesetzt, weil kein Geld dafür da war. Auch die Ausnahmegenehmigung des Eisenbahn Bundesamtes (EBA) für die ebenerdige Querung der Höllentalbahn auf Höhe Römerstraße und Hagmättle war befristet und lief aus. Laut Rathaus sei die Beantragung einer erneuten Ausnahmegenehmigung zu gegebener Zeit kein Problem. Und schließlich wolle man die Überwindung der Teilung Littenweilers in Nord und Süd entlang der Höllental- und künftig zusätzlich der Stadtbahn aus den Mitteln für den Stadtbahnausbau bestreiten. Das sei für die Stadtkasse wegen der hohen Bundeszuschüsse besser. Soviel zum Sachstand.

Individualverkehr abfangen, wenn B 31 ausgebaut wird

Mit den zusätzlichen Fördermitteln besteht die Chance, den Nahverkehr an der Höllentalbahn spürbar zu verbessern. Ganz Freiburg kann aufatmen, wenn in der Zeit des Stadttunnelbaus die verlänger-

te Stadtbahn an einem leistungsfähigen P&R-Platz endet. Bislang gibt es im Freiburger Osten außer dem vollkommen verkommenen und zu kleinen P&R-Platz am Bahnhof Littenweiler keine geeignete Umsteigestelle vom Pkw auf die Stadtbahn. Und auch in den Orten entlang der Höllentalbahn sind die Kapazitäten seit längerem ausgelastet. Zu überlegen wäre, in regionaler Zusammenarbeit die P&R-Kapazitäten entlang der Höllentalbahn zu erweitern. Da auch in den Umlandgemeinden Fläche rar ist, denken wir an die Errichtung von Parkhäusern auf den Flächen der bisherigen ebenerdigen P&R-Plätze.

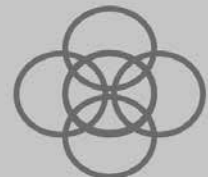
Unsere Forderungen in Kurzform:

- Aufnahme der Vorbereitungen für die Umsetzung der Stadtbahnverlängerung Littenweiler
- Ausnahmegenehmigungen für die ebenerdigen Übergänge Römerstraße und Hagmättle über die Höllentalbahn beim EBA beantragen
- P&R-Kapazitäten für Bahnhöfe entlang der Höllentalbahn ausbauen ggf. auch mit finanzieller Unterstützung durch die Stadt

Weitere Punkte: zusätzliche Haltepunkte in Kappel und an der Merzhauser Straße; Ringverkehr (Anschluss Wiehre-Bahnhof), Mobilitätszentrale am Kappler Knoten
SPD Stadtratsfraktion

balanced beauty

Bianca Aebi



Talstraße 36
79102 Freiburg

Entspannungstrainerin
staatl. anerkannte Kosmetikerin

Tel. 0152 01476784

www.ba-beauty-fr.de

Schön sein ist sich gut zu fühlen

CDU

Kernbereich des Stadtteils Waldsee wird durch eine städtebauliche Erhaltungssatzung geschützt

■ Im November 2018 fasste der Gemeinderat einen Aufstellungsbeschluss für die städtebauliche Erhaltungssatzung „Waldsee“. Ziel dieser Satzung ist der Erhalt der homogenen städtebaulichen Struktur im Stadtteil. Die CDU-Fraktion war und ist für den Erhalt dieser Struktur, der Entwurf der Satzung war uns aber zu detailliert und wir hatten die Sorge, dass die Bewohnerinnen und Bewohner im Quartier zu stark in ihren Gestaltungsmöglichkeiten eingeschränkt werden. Besonders schien uns die Möglichkeit zur energetischen Gebäudesanie-

rung zu stark beschnitten. Wichtig ist uns, dass die Kubatur und das äußere Erscheinungsbild der Gebäude entsprechend der städtebaulichen Struktur des Stadtteils erhalten bleiben. In der nun vom Gemeinderat verabschiedeten Erhaltungssatzung hat die Verwaltung die zunächst formulierten detaillierten Regelungen reduziert und auf wenige, für den Stadtteil typische Elemente beschränkt. Damit können überzogene und das Bild des Stadtteils störende Bauvorhaben verhindert werden.

Martin Kotterer
baupolitischer Sprecher

Neues SOS Kinderdorf Stipendium am UWC

■ Am UWC Robert Bosch College leben und lernen 200 junge Menschen aus über 90 Ländern. Fast alle erhalten Stipendien, die den 2-jährigen Schulaufenthalt ermöglichen.

Gemeinsam mit den 400 ehemaligen SchülerInnen und durch verschiedene Fundraisingaktivitäten – darunter auch die Benefizkulturreihe „Kultur in der Kartause“ – konnten innerhalb weniger Monate € 10.000 gesammelt werden. Die Heidehofstiftung, die auch Träger der schuleigenen Mensa Dreisamwerke gGmbH ist, macht nun aus diesem Spendenerfolg ein zusätzliches Schülerstipendium für einen Jugendlichen aus einem SOS Kinderdorf weltweit. „Die Heidehof-Stiftung unterstützt das UWC in Freiburg seit der Gründung 2014.

Wir glauben, dass die zweijährige Ausbildung, die die Jugendlichen an dieser Schule erhalten, durch die Wertevermittlung langfristig positive Auswirkungen auf die Gesellschaft hat.

Durch das „Alumni and Friends“ Stipendium erhält ein zusätzlicher junger Erwachsener die Chance, Mitglied dieser außergewöhnlichen Gemeinschaft zu werden“, so Geschäftsführer Michael Brenner.

Die Benefizkulturreihe „Kultur in der Kartause“ wird auch ab Januar weitergehen; nach gelungenen Konzerten mit dem Singer-Singwriter-Duo Eucalyptos, der Jazzband Redhouse Hot Six sowie dem Rieselfelder Chor Querbeat lädt das UWC Robert Bosch College am 25. Januar 2020 erneut ins Auditorium ein: dann spielt das Jazz-Trio Acrobat aus London, gefolgt von einem Auftritt der Freiburger Musiker „The Brothers“ am 14. Februar 2020. Die Konzerte beginnen um 20 Uhr; ab 19 Uhr gibt es Führungen über das Gelände mit SchülerInnen sowie Getränke und Kleinigkeiten zu essen. Der Eintritt ist frei – der Erlös der Konzerte fließt in ein soziales Projekt am College.

Programm 2020:
25. Januar: Acrobat (Jazztrio)
14. Februar: The Brothers (Rock aus Freiburg)
4. Juli: Sommerlesung mit Gottfried Haufe
Julia Angstenberger, Öffentlichkeitsarbeit

...s‘Sprüche

*Wir alle haben unsere Zeitmaschinen, nicht wahr?
Diejenigen, die uns zurückbringen,
sind Erinnerungen... und diejenigen,
die uns voranbringen, sind
Träume.* H. G. Wells

„Wohnen für Hilfe“ - Wohnpartnerschaften

■ Das Projekt „Wohnen für Hilfe“ des Studierendenwerks Freiburg öffnet sich jetzt außer für Studierende auch für Azubis, Alleinstehenden und Berufsanfängern, die mit Menschen in einer Wohngemeinschaft zusammenleben und ihnen ein wenig helfen wollen. Dafür zahlen sie weniger Miete.

Das Bild wurde aus rechtlichen Gründen entfernt.
Wir bitten um Verständnis.

Mit dem Programm „Wohnen für Hilfe“ vermittelt das Studierendenwerk Freiburg seit 2002 erfolgreich Wohnpartnerschaften zwischen Studierenden und älteren Menschen, Familien oder anderen Interessierten.

Durch eine neue Kooperation mit dem Amt für Soziales und Senioren und dem Referat für bezahlbares Wohnen der Stadt Freiburg wird das Programm nun erweitert: Auch nicht-studierende Mietinteressierte können jetzt an „Wohnen für Hilfe“ teilnehmen. Die Interessierten (z.B. Berufstätige, Alleinstehende, Auszubildende, Praktikanten, FSJler) werden ausschließlich in Seniorinnen- oder Seniorenhaushalte in Freiburg vermittelt.

Die Idee besteht darin Seniorinnen und Senioren, die sich Hilfe im Alltag oder Gesellschaft wünschen, bieten günstigen Wohnraum. Dafür unterstützt die Mieterin oder der Mieter im Alltag, in Haushalt oder Garten, freiwillig und individuell vereinbart.

Ansprechpartnerin für Vermieter/Innen und Mieter/Innen ist Nicole Krauß von „Wohnen für Hilfe“ beim Studierendenwerk Freiburg. Bei ihr findet die Beratung und Vermittlung statt. Hier werden die Wohnraumangebote gesammelt und können von Interessierten eingesehen werden. Beratung und Vermittlung sind kostenlos und individuell auf die Bedürfnisse der Mietparteien ausgerichtet, um zueinander passende

Wohnpartner/Innen zusammen zu bringen. Vertragspartner sind nach erfolgreicher Vermittlung Vermieter und Mieter. Die vertraglichen Vereinbarungen sind ausschließlich Sache der Mietparteien.

Wohnpartnerschaften für Seniorinnen und Senioren in Freiburg, - die freien Wohnraum haben, - die sich einen Wohnpartner/ eine Wohnpartnerin wünschen, - die Unterstützung bei der Bewältigung von alltäglichen Aufgaben (Besorgungen, Haushalt, Garten) gebrauchen können, - die sich Gesellschaft wünschen, - die an einem sozialen Miteinander interessiert sind, - die aufgeschlossen für Neues sind.

und für Wohnraum-Suchende, - die vergünstigten, gemeinschaftlichen Wohnraum suchen, - die sich sozial engagieren möchten, - die offen und kommunikativ sind, - die bereit sind, verlässlich zu helfen und zu unterstützen, - die nicht studieren und volljährig sind.

Kontakt:
Studierendenwerk Freiburg
Basler Str. 2; 79100 Freiburg
Nicole Krauß: Tel. 2101 353
krausse@swfr.de
Sprechzeiten: Di und Do 9.00 - 12.00 Uhr und nach Vereinbarung
Weitere Infos:
www.wohnpartnerschaften.de
Studierendenwerk Freiburg

Angebote der Begegnungszentren Kreuzsteinäcker und Laubenhof

Der Eintritt ist frei, Spenden werden gerne entgegengenommen.

► Angebote im KREUZSTEINÄCKER, Heinrich-Heine-Straße 10

■ **MI 08.01 + 22.01. / 9.30 Uhr / Smartphone und PC-Sprechstunde.** Peter Armbruster klärt Fragen oder Problemen bei der Nutzung von Smartphone oder PC. Bitte eigenes Smartphone/Laptop mitbringen. Anmeldung erforderlich: 2108-550

■ DO 09.01. / 16.00 Uhr / Meditation über die Schöpfung.

Die Initiativegruppe „Laudato si“ – Umkehr zum Leben, lädt zur Meditation über die Schöpfung im Winter mit Texten, Dichtung und Musik.

■ FR 17.01. / 16.00 Uhr / Gutes Sehen im Alter

Wie machen sich häufige Augenerkrankungen wie grauer Star (Katarakt), Makuladegeneration und grüner Star (Glaukom) bemerkbar, was steckt dahinter und wie kann man sie behandeln? Darüber spricht Prof. Schlunk von der Klinik für Augenheilkunde, Universitätsklinikum.

■ **FR 24.01. / 16.00 / Ökumenischer Wortgottesdienst Jahresabschluss** mit Bruno Gebele

■ **FR 31.01. / 16.00 Uhr / Tanztee** unter dem Motto Foxtrott, Samba, Walzer, Salsa. Tanzlehrer Rudi Nunes de Sousa von der Tanzschule Gutmann lädt Sie zum Tanzen ein und unterstützt dabei Tanzkenntnisse aufzufrischen oder das Tanzen neu lernen. Sie können auch einfach Musik hören.

► Angebote im LAUBENHOF, Weismannstraße 3

■ FR 10.01. / 15.30 Uhr / „Papier - die Schwester des Schnees“

Papierschöpfen, ein altes Handwerk kann neu entdeckt werden. Wie entsteht Papier? Was lässt sich aus diesem Werkstoff gestalten? Zum Einstieg demonstriert Christa Doll den Entstehungsprozess von Papier. Anschließend können alle Interessierten auf einem handgeschöpften Papier selbst kreativ gestalten.

■ MI 22.01. / 18.30 Uhr / WinterKULTUR im Laubenhof: Am Anfang war die Litfasssäule - Eine Zeitreise durch die deutsche Werbegeschichte

Der bilderreiche Vortrag von Dr. Dirk Schindelbeck, Historiker und Autor, bietet eine spannende Zeitreise durch gut 150 Jahre deutscher Werbegeschichte – angefangen von der Aufstellung der ersten Litfasssäulen in Berlin 1855 bis in unsere Gegenwart hinein mit ihren modernen Medien. Dabei entfaltet sich ein buntes Spektrum üppiger, aber auch karger Konsumepochen, wenn etwa die Werbung während der Weltkriege in Wort und Bild gezeigt wird oder die Stationen unseres Wiederaufstiegs in den 50er und 60er Jahren bündelweise schöne Erinnerungen über zeitgenössische Anzeigen und Filme lebendig werden lassen. Anmeldungen ausschließlich unter der Email muthny.e@sv-fr.de oder Tel. 0761- 69 68 78-22 (Karten sind bis 15 Minuten vor Veranstaltungsbeginn abzuholen). Eintritt frei – der Hut geht rum.

■ MO 27.01. / 15.00 / Volksliedersingen

Wer Freude an alt bekannten Volksliedern hat, ist herzlich zum gemeinsamen Singen mit Martina Kiefer, und zu einem gemütlichen Beisammensein mit Kaffee und Kuchen eingeladen. Rückfragen: Tel. 69 68 78 22

Elisabeth Lau, Sozialdienst Begegnungszentrum Kreuzsteinäcker



MOBILER SERVICE
für Ihr modisch-medizinisches
Zweithaar.

Als erfahrene Friseurmeisterin biete ich einen professionellen Service rund um Ihr Zweithaar. Ich komme zu Ihnen, in Ihre vertraute Umgebung.

Gabriele Stolz ☎ 0761.28 52 98 48
www.zweithaar-freiburg.de

Pappeln in der Oberau

■ Im November war es so weit: eine Pappel in der Oberau musste gefällt werden, wegen ihrer Größe Stück für Stück. Bei den übrigen Pappeln wurde die ausladende Krone verschmälert, um bei Stürmen weniger Angriffsfläche zu bieten (vgl. unser Bürgerblatt vom September 2019).

K.-E. Friederich, BV



Nachbarschaftspflege

Nachbarschaft ist machbar, Herr und Frau Nachbar! Gelebte Nachbarschaft erhöht die Lebensqualität im Stadtteil. An dieser Stelle wird im Bürgerblatt regelmäßig „Nachbarschaft“ als Thema aufgegriffen – konkrete Beispiele geben Anregungen, denn „Nachbarschaft ist machbar, Herr und Frau Nachbar“.

Ehrenamtlich Engagierte bei Freiburgs 900-Jahr-Feier

Am 11. Juli 2020 wird es im Rahmen der 900-Jahr-Feierlichkeiten Freiburgs auch einen „Boulevard des Engagements“ auf dem Rotteckring geben. Dort können sich Gruppen, Vereine und Initiativen, die ehrenamtlich arbeiten, präsentieren: An Ständen und auf vier Bühnen. Auch der Freundeskreis Altenhilfe wird dort um weitere Ehrenamtliche werben, denn wir brauchen immer Engagierte, die ein wenig Zeit mit älteren Menschen verbringen möchten.

Wer Interesse hat, bei Freundeskreis Altenhilfe mitzumachen, kann auch am 11.02.2020 um 18 Uhr in die Freiwilligenagentur am Schwabentorring 2 kommen.

Hier gibt es nach einem Vortrag zum Thema „Umgang mit Demenz“, Gelegenheit, sich über eine Mitarbeit beim Freundeskreis Altenhilfe zu informieren.

Mehr Infos unter: www.freundeskreis-altenhilfe.de
Infos zum Boulevard unter: <https://2020.freiburg.de>



MÜLLER
BESTATTUNGEN

TESTAMENTE SIND
VERANTWORTUNGSBEWUSSTE
GESCHENKE.

*Mein letztes Wille
mit verfügbarem Vermögen
gestatten und Kapitalisieren
wie mein
Tool*

Werte verbinden

0761 / 28 29 30
Tennenbacher Straße 46 | 79106 Freiburg
www.bestattungsinstitut-mueller.de

**Ihr Umzugsprofi
in Freiburg**



**Selfstorage
Möbel &
Küchenmontage
Materialshop
Lagerung
Aussenaufzug**

**Zenith
UMZÜGE**
79106 Freiburg
☎ 0761 500 94 75
info@zenith-umzuege.de

**Martin
Lang**
IMMOBILIEN
TOLLE ANGEBOTE
0761 285 276 43 | Habsburgerstraße 94
www.immobilien-martin-lang.de

Immobilien / Suche

**Zwei ältere ‚Alt-Wiehremer‘
wollen gerne wieder
in die Wiehre zurück**

Wir suchen zum Kauf ruhige
4-Zi-ETW ca. 90 qm (mit Balkon,
mögl. Garage)
in kleinerer WE, ab 1. OG / DG.
I. + H.-J. Müller-Mutter
☎ 70 16 36 | imuel@gmx.de

Rat & Hilfe

• **www.momos-rat-haus.de**
Biographiearbeit, Potentiale entde-
cken, Coaching, Frauen-Feriense-
minare ☎ 5 56 28 91

Trauerfall...
Wenden Sie sich
vertrauensvoll an das
städtische Bestattungsinstitut.



**STADT
FREIBURG
BESTATTUNGS
DIENST**

Sie erreichen uns
Tag und Nacht unter
☎ **07 61-27 30 44**

79106 Freiburg | Friedhofstr. 8
Direkt am Hauptfriedhof



**Das
Second-Hand-Center
der besonderen Art**

- **Haushaltsauflösungen**
- **Entrümpelungen**
schnell + kostengünstig

Kostenfreie Abholung von
Kleidung, Hausrat, Büchern

☎ **07 61/ 4 76 40 94**
www.die-spinnwebe.de

**Fell-Center
H. Blattmann**
www.fell-center.de
Schwarzwaldstraße 235
79117 FR-Ebnet • 0761-673 74

**Fellprodukte mit höchstem
Qualitätsstandard**

- Hand- und Hausschuhe
- Pantoffeln
- Lammfelle versch. Farben
- Fellwesten
- Medizinfelle/Babyfelle

**und weitere hochwertige
Fellartikel für Jung & Alt.**

**schwarz
auf weiß**
Litho- & Druck GmbH



Habsburgerstraße 9
79104 Freiburg
Telefon 0761-51 45 70
www.sawdruck.de

**die
Kinderecke**

Jeden Monat haben wir ein Rätsel
für Kinder. Manchmal etwas schwerer...
manchmal witzig... manchmal etwas leichter...
Hoffentlich immer mit einem Schmunzeln 😊

Also liebe Kinder, los geht's...

Es gibt eine Pflanze die hat so eine schöne Blüte, da
wollen kleine Wespen unbedingt rein und ihre Eier
legen. Aber kommen nie wieder raus.

Welche?

A) Rosen
B) Karotten
C) Feigen
D) Bananen



Lösung: In beispielsweise Italien wachsen diese Früchte und haben
eine weiche Schale mit einer Blüte im Inneren. Da kriecht die feigen-
wespe rein und findet nie mehr raus. So werden die Feigen bestäubt.

K Auto Kallinich
Meine Werkstatt!

**Spar
Aktion**



**Wir prüfen für Sie
kostenlos:**

Auspuff 	Bremsen 	Stoßdämpfer 
--	---	---



TÜV-Abnahme täglich!

Schwarzwaldstr. 42 • 79117 Freiburg ☎ **0761-31631**

Einfach anrufen oder gleich vorbeikommen!

REDAKTIONSSCHLUSS:

▶ 8. Januar

ANZEIGENSCHLUSS:

▶ 11. Januar

...kein Bürgerblatt erhalten? Info an: mail@logo-werbegrafik.de
Das Bürgerblatt liegt auch im Z0 / Zentrum Oberwiehre aus.

LOGO

WERBEGRAFIK
WERBEBERATUNG
I. MÜLLER-MUTTER

Logos · Geschäftspapiere · Anzeigen · Visitenkarten · Flyer · Plakate · Broschüren
Einladungen · Festschriften · Vereinspublikationen · Werbemittel · Werbeberatung ...Layout bis Druck

☎ 0761.70 16 36 • mail@logo-werbegrafik.de

IMPRESSUM Bürgerblatt Oberwiehre-Waldsee

■ V.i.S.d.P.: Hans Lehmann | redaktion@oberwiehre-waldsee.de

Redaktion: Karl-Ernst Friederich, Fionn Große, Sabine Engel, Wulf Westermann, Helmut Thoma. – Kürzungen der Artikel und Zuschriften vorbehalten. Die Inhalte der namentlich gezeichneten Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Gesamtdredaktion oder des Bürgervereins wieder.

▶ Wir verwenden nicht immer geschlechtergerechte Sprache aus Gründen der besseren Lesbarkeit und weisen darauf hin, dass wir explizit alle Menschen meinen.

■ Produktion: Grafik & Anzeigenverwaltung • mail@logo-werbegrafik.de
LOGO.werbegrafik / Irmi Müller-Mutter • Tel. 0761 70 16 36 • Fax 70 16 34
Druck: schwarz auf weiss Litho- und Druck GmbH

■ Herausgeber: Bürgerverein Oberwiehre-Waldsee e.V.
Zasiusstr. 53 • 79102 FR • info@oberwiehre-waldsee.de
www.oberwiehre-waldsee.de



© Bürgerverein Oberwiehre-Waldsee

■ Unterstützen Sie den Bürgerverein durch Ihre Mitgliedschaft, Mitarbeit oder mit einer Spende.

Jahresbeitrag: Einzelmitglieder 15,00 €, Familien 25,00 €.
Der Verein ist als gemeinnützig anerkannt.

Aufnahmeformular / Info: www.oberwiehre-waldsee.de
oder Anschrift / Tel. / Mail siehe oben unter Bürgerverein.

■ Was ist der Bürgerverein?

Der Bürgerverein „Wiehre“ wurde 1875 gegründet, nachdem das ehemals selbständige Dorf Wiehre vollständig der Stadt Freiburg eingemeindet worden war. Angesichts der Vergrößerung der Wiehre gegen Ende des vorletzten Jahrhunderts teilte sich der Verein in die beiden selbständigen Vereine „Mittel- und Unterwiehre“ und „Oberwiehre-Waldsee“.

Damals wie heute sind die Bürgervereine eine überparteiliche und konfessionell unabhängige Vereinigung der Bürgerinnen und Bürger die sich zum Wohl eines Stadtteils engagieren.

■ Vorstandsmitglieder des Bürgervereins Oberwiehre-Waldsee e.V.

Hans Lehmann – Vorsitzender
Helmut Thoma – stellv. Vorsitzender
Wulf Westermann – stellv. Vorsitzender
Wilfried Nagel – Schriftführer
Roswitha Winker – KassiererIn
Hannes Bark – Beisitzer
Mechthild Blum- Beisitzerin
Anne Engel – Beisitzerin
Sabine Engel – Beisitzerin
Theo Kästle – Beisitzer
Dejan Mihajlović – Beisitzer
Christa Schmidt – Beisitzerin
Eleonore Thamm – Beisitzerin
Susanne Tilgner- Beisitzerin
Beiräte: Stephan Basters, Bernd Engel, Constanze Fetzner, Karl-Ernst Friederich, Fionn Große, Benedikt Mechler, Lothar Mülhaupt

■ Spendenkonto: Bürgerverein Oberwiehre-Waldsee e.V. / Zweck angeben
Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau
• IBAN: DE73 6805 0101 0002 1061 53 • BIC: FRSPDE66XXX

GEWUSST WO...? DAS RÄTSEL!

■ **Die Idee:** Sie – liebe Leserin und lieber Leser – können hier jeden Monat testen, wie gut Sie sich in unserem Stadtteil (und gelegentlich auch im unmittelbaren Umfeld) auskennen. Es wird jeweils ein Motiv gezeigt, das im „Hoheitsgebiet“ des Bürgervereins bzw. in seinem Randbereich „versteckt“ ist. Genau genommen sind diese Objekte allerdings gar nicht versteckt, sondern ausnahmslos vom öffentlichen Raum aus gut sichtbar; niemand muss also über Zäune, Mauern oder Hecken klettern (oder gar in private Gebäude eindringen), um das Gesuchte zu entdecken...

■ **Die Spielregeln:** Jede und jeder kann mitmachen – schreiben Sie uns einfach, wo genau das abgebildete Motiv im Stadtteil zu finden ist:
• per e-mail: helmut.thoma@freenet.de
• per Post an: H. Thoma, Richard-Kuenzer-Straße 2a, 79102 Freiburg

■ Die Preise

Unter denen, die bis zum 8. des Monats eine richtige Lösung (und ihre Postanschrift - ohne die läuft nix...!) einsenden, verlosen wir
• Zwei Verzehrgutscheine im Wert von je 25,00 € gestiftet vom „Belchenhaus“ - Deutschlands höchstgelegener Gaststätte außerhalb der Alpen (für die Gewinner ein Anreiz, mal wieder diesen grandiosen Aussichtsberg zu besuchen...). Der Bürgerverein bedankt sich herzlich!
• Die Gutscheine sind jeweils kombiniert mit einer beitragsfreien Jahresmitgliedschaft im Bürgerverein
Die Gewinner werden benachrichtigt und im Bürgerblatt genannt.

■ Das JANUAR-Rätsel

zeigt ein wahrlich winterliches Motiv - und zur Klarstellung:

1. Der Schriftzug in der dünnen Schneeschicht ist nicht durch Fegen oder Putzen entstanden - sondern auf „natürliche Weise“!

2. Die Buchstabenfolge ist weder ein Hinweis auf

die Unibibliothek - noch auf einen weltweit agierenden Mitfahr-Anbieter...
3. Des Rätsels Lösung lässt sich auch bei schneefreiem Boden entdecken - versprochen!



▶ Auflösung DEZEMBER-Rätsel

Die schlichte Bank steht unmittelbar beim Forsthaus an der östlichen Waldsee-straße - das steinerne Kreuzifix gegenüber ist gut zu sehen.

Leider gingen bis Redaktionsschluss keinerlei richtige Lösungen ein - nur drei falsche; am Schwierigkeitsgrad des Rätsels kann es kaum gelegen haben - bei der exponierten Lage. Wir vermuten als Grund eher den fehlenden Anreiz einer direkten Gewinnchance - das soll sich ja ab sofort wieder ändern.



Fotos + Text: Helmut Thoma